



Antonio Brettschneider / Ute Klammer

Lebenswege in die Altersarmut

Biografische Analysen und sozialpolitische Perspektiven

Sozialpolitische Schriften, Band 94

zahlr. Tab. und Abb., 461 Seiten, 2016

Print: <978-3-428-14790-8> € 89,90

E-Book: <978-3-428-54790-6> € 79,90

Print & E-Book: <978-3-428-84790-7> € 107,90

In der Sozialpolitikforschung ist »Altersarmut« inzwischen wieder zu einem breit diskutierten Thema geworden. Die Studie befasst sich mit den biografischen und strukturellen Determinanten der Grundsicherungsbedürftigkeit im Alter und darauf aufbauend mit der Frage nach zielführenden und ursachengerechten sozialpolitischen Strategien zur Begrenzung zukünftiger Altersarmut.

Gegenstand des empirischen Teils ist die typisierende Rekonstruktion und Analyse von Lebensverläufen und Altersvorsorgebiografien, die im Ergebnis zu einer Angewiesenheit auf Leistungen der Grundsicherung im Alter geführt haben. Auf der Basis biografisch-problemzentrierter Interviews mit grundsicherungsbedürftigen Seniorinnen und Senioren der Geburtsjahrgänge 1938–1947 werden zentrale Risikogruppen identifiziert sowie typische Biografiemuster und Risikokonstellationen analysiert und anhand von konkreten Fallbeispielen verdeutlicht.

Auf der Grundlage der empirischen Analysen entwickeln der Autor und die Autorin Grundzüge einer präventiv ausgerichteten, lebenslauforientierten und -begleitenden Alterssicherungspolitik, die auf die Gewährleistung eines existenzsichernden eigenständigen Alterseinkommens für alle Bürgerinnen und Bürger abzielt.

Inhalt

Einleitung

I. Grundsicherung und Grundsicherungsbedürftigkeit im Alter

Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel des SGB XII — Die Entwicklung der Grundsicherungsbedürftigkeit und die soziodemografische Struktur der Grundsicherungspopulation

II. Biografische Determinanten der Grundsicherungsbedürftigkeit im Alter: Ausgewählte Ergebnisse der Forschung

Dimensionen und Risikofaktoren im Lebensverlauf — Erwerbsbiografie — Familienbiografie — Gesundheitsbiografie — Bildungsbiografie — Vorsorgebiografie — Migrationsbiografie. Bevölkerung mit Migrationshintergrund

III. Daten und Methoden

Fallauswahl und Fallgewinnung — Interviewführung — Auswertung



IV. Empirische Ergebnisse (I): Risiken und Risikodimensionen

Eigenständige Alterseinkommen und anerkannte Bedarfe — Erwerbsbiografie — Familienbiografie — Gesundheitsbiografie — Bildungsbiografie — Vorsorgebiografie — Migrationsbiografie — Risiken und Risikodimensionen: Zusammenfassung

V. Empirische Ergebnisse (II): Zentrale Risikogruppen

Einleitung und Überblick — Familienorientierte Frauen — Ehemalige Selbstständige — Zugewanderte Personen — Umbruchsgeprägte Ostdeutsche — »Komplex Diskontinuierliche«

VI. Grundsicherungsbedürftigkeit im Alter: Gegenwart und Zukunft

Einleitung: Generationenwechsel in der Grundsicherung — Risikogruppen der Gegenwart: Mittelfristige Entwicklungsperspektiven — Risikogruppen der Zukunft: Mittel- und langfristige Perspektiven — Zwischenfazit

VII. »Altersarmut« als Gegenstand der aktuellen Alterssicherungspolitik

Optionen der Altersarmutsvermeidung: Zur Systematisierung der aktuellen Reformdiskussion — Armutsvermeidung durch »Anerkennung von Lebensleistung«? Anmerkungen zur aktuellen Alterssicherungspolitik

VIII. Konsequenzen und Handlungsempfehlungen

Ziele und Handlungsebenen einer lebenslauforientierten und lebensbegleitenden Alterssicherungspolitik — Ermöglichung gelungener (Erwerbs-)Biografien durch soziale Lebenslaufpolitik — Aufbau einer lückenlosen Versicherungsbiografie: Universelles Alterssicherungssystem mit Mindestbeitrag — Nachträgliche Kompensation unzureichender Alterseinkünfte: Stärkung des sozialen Ausgleichs in der GRV — Bedarfsgerechte und niedrigschwellige Ausgestaltung der Grundsicherung im Alter

IX. Zusammenfassung und Ausblick

Literatur- und Sachverzeichnis

Über die Autoren

Antonio Brettschneider ist wissenschaftlicher Referent im Arbeitsbereich »Vorbeugende Sozialpolitik« des vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten Forschungsinstituts für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW) in Düsseldorf. Zuvor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Politikwissenschaft insbes. Sozialpolitik am Institut für Soziale Arbeit und Sozialpolitik (ISP) sowie Mitarbeiter am Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) an der Universität Duisburg-Essen. Er promovierte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Ute Klammer ist seit 2007 Professorin an der Universität Duisburg-Essen und ab April 2016 Wissenschaftliche Direktorin des Instituts Arbeit und Qualifikation (IAQ). Nach ihrer Promotion im Fach Volkswirtschaftslehre an der Universität Frankfurt a.M. war sie u.a. Referatsleiterin für Sozialpolitik am Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) in der Hans-Böckler-Stiftung und Professorin für Sozialpolitik an der Hochschule Niederrhein (Mönchengladbach), bevor sie an die Universität Duisburg-Essen wechselte. Dort hatte sie von 2008 bis 2015 zudem das Amt der Prorektorin für Diversity Management und Internationales inne.